

Begrüßungsrede zur Abiturzeugnisübergabe am 14.07.2012

Liebe Abiturienten,

ich habe noch genau das Bild vor Augen, als Ihr vor acht Jahren bei schönem Wetter im schattigen Park unserer Salzmannschule Eure Aufnahmeurkunden bekamt. Leider können wir heute mit der Übergabe Eurer Abiturzeugnisse auf Grund der Wetterlaunen den Kreis nicht unter der Salzmannlinde schließen.

Sehr geehrter Herr Brychczy, lieber Herr Prof. Backe, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, werte Gäste!

Seien Sie zur Abiturzeugnisübergabe des Abiturjahrgangs 2012 herzlich willkommen!

Liebe Abiturienten,

ich erinnere mich an Eure Aufnahme so genau, weil auf jedem Foto ein Bauzaun die Sicht auf unser Hauptgebäude verstellte. Mit Eurer Schulaufnahme begann schließlich die Sanierung unseres Schulareals. Und damit setzte eine sehr flexible Phase der Veränderungen unserer Organisationsstrukturen ein. Das bedeutete: Unterricht in der charmanten GutsMuths-Schule und im damals gerade fertig gestellten Neubau, unserem Haus 6, und schließlich das tägliche Pendeln zwischen dem Klosterpark und Schnepfenthal. Übrigens, liebe Eltern, entschieden Sie sich damals gemeinsam mit Ihren Kindern für unsere Schule nicht, weil hier so tolle Gebäude und Ausstattungen vorhanden waren, im Gegenteil. Wir mussten ein System entwickeln, dass sich nicht immer und in jeder Richtung als stabil offenbarte.

Eine schwache Form der Stabilität wird als Metastabilität bezeichnet. Dies sind Zustände, die stabil gegen kleine Änderungen, aber instabil gegenüber größeren Änderungen sind. Die schwächste Form der Metastabilität ist *Labilität*. Ich bin überzeugt, dass Ihr aus dieser rein mathematisch-naturwissenschaftlichen Betrachtung auf Euer Abiturthema gekommen seid. Ein *labiles* System verliert seinen Ausgangszustand nach einer beliebig kleinen Störung, also infinitesimalen Störung. Und hier sind wir nun bei einer Begrifflichkeit, bei der nicht nur das Herz eines Mathematiklehrers schneller schlägt, sondern in jedem Fall auch das Herz eines Oberstufenschülers. Übrigens, ein rasender Puls kann steigende Freude, Aufgeregtheit oder Angst zum Ausdruck bringen.

Die **Infinitesimalrechnung** ist, liebe Abiturienten, eine von Leibniz und Newton unabhängig voneinander entwickelte Technik, um Differentiale und Integrale berechnen zu können. Sie liefert eine Methode, eine Funktion auf beliebig kleinen (d. h. infinitesimalen) Abschnitten widerspruchsfrei zu beschreiben. Ich bin mir sicher, ich könnte jetzt jeden von Euch nach vorn bitten und sie oder er könnte eine beliebige Funktion unter diesen Gesichtspunkten bis ins Detail fehlerfrei mathematisch beschreiben. **Ich** weiß es, **Ihr** wisst es auch, also lassen wir das lieber.

Trotzdem, das theoretische Wissen um stabile Systeme haben sich vor wenigen Wochen Robert, Pablo, Julius, Franz, Toni und Ludolf, die Sieger im Wettbewerb „Türme für Erfurt“, zu Nutze gemacht und das Siegermodell aus Pappe und Papier, das nicht einmal 400 Gramm wog und einer Last von über 100 kg standhielt, gebaut.

Mit minimalem Einsatz zu einem bestmöglichen Ergebnis zu kommen, dies war die Aufgabe des Wettbewerbes und könnte auch ein möglicher Weg sein, um irgendwie zu seinem Abitur zu gelangen. Sorry, eine Aufgabe, die sich von Euch, liebe Abiturienten, natürlich niemand gestellt hat. Obwohl, der Weg zum Abitur lässt sich eigentlich sehr gut mit dem Bau eines Turmes beschreiben.

Worauf kommt es beim Bau eines Turmes an?

Zuerst ist die Grundsteinlegung zu nennen- eure Grundschulzeit, eine wichtige Phase für Euch; denn nur mit guten Grundlagen konntet Ihr hier die Aufnahmeprüfungen bewältigen.

Doch dann schon musstet Ihr ein möglichst standhaftes und tragfähiges Fundament errichten. Einer Aufgabe, der Ihr Euch mit Euren Lehrern in den ostalgisch anmutenden Räumlichkeiten der GutsMuths-Schule stelltet. In den ersten beiden Jahren bewiesen Eure Lehrer mit Euch, dass der Geist eines Hauses nicht nur von den äußeren Bedingungen geprägt wird, sondern von den Menschen, die in ihm gemeinsam lernen und lehren. Eines wurde bei der Errichtung des Fundamentes schnell klar, wird der weitere Bau nicht mit Kopf, Fleiß und Strategie umgesetzt, kann der spätere Turm nicht den vielfältigsten Anforderungen widerstehen.

Das habt Ihr, liebe Abiturienten, in den zurückliegenden acht Jahren geschafft und Euren Turmbau zum Erfolg geführt und wird heute in der uneingeschränkten Würdigung Eurer Abiturergebnisse deutlich. Hierauf könnt Ihr alle mit Recht sehr stolz sein.

Wir Lehrer und Erzieher versuchten Euch beim Turmbau zu beraten und zu begleiten. Je höher der Turm wurde, umso komplexere Anforderungen musstet Ihr bewältigen.

Dafür waren manchmal auch außerhalb des Unterrichts regelmäßige Planungsgespräche nötig, sowohl die obligatorischen wie zum Beispiel zu jedem Schuljahresbeginn, aber auch die außergewöhnlichen wie zu Internats – und Schulumzügen oder bei der Zusammenlegung von drei 10. Klassen zu zwei Stammkursen, um nur einige zu nennen.

Solche Bauplanungsgespräche führtet Ihr häufig mit Kreativität und Initiative herbei und wurdet somit selbst die Ursache von bestimmten Veränderungen bei der weiteren Bauausführung. Dass sogar Steine, die im Weg lagen, auch zum Ausbau verwendet werden könnten, war recht schnell kein Geheimnis für Euch.

Über Eure achtjährige Bauphase hinweg mit dem Aufsetzen der Abiturspitze am Ende kann die Schulgemeinschaft auf unzählige Erlebnisse und einzigartige Höhepunkte mit unvergesslichen Stunden mit Euch zurückschauen. Uns bleiben Eure Faschingsvideos, Eure engagierten Teilnahmen an diversen Theater- und Kabarettprojekten, an den verschiedensten Schulkonzerten und den regelmäßigen Schuljahreshöhepunkten im Gedächtnis. Das gilt auch im Besonderen für Eure erfolgreichen Teilnahmen an den verschiedensten Wettbewerben von den sprachlichen bis hin zu den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern und den sportlichen Wettkämpfen. Schließlich kam mit Max, seit dem Ihr die 6. Klasse besuchtet, der Gesamtsieger unseres Schulsportfestes und anderer Laufwettbewerbe immer aus Euren Reihen.

Auch bei diversen Comeniusprojekten in Frankreich und Spanien, bei unseren schulpartnerschaftlichen Austausch in Frankreich, China, Spanien und Kanada oder wie Francesca als Deutsche Jugendbotschafterin in Japan vertratet Ihr würdig unsere Salzmannschule als offene und interessierte Schüler.

Gerade Euren Stammkursleiterinnen fallen sicher viele schöne Erlebnisse zu den diversen Klassenfahrten, wie zur Language- Farm, zur Englandreise oder zu anderen kleinen und großen Exkursionen, ein.

Auch wenn ich persönlich keinen Unterricht in Eurer Klassenstufe hatte, so werde ich mich an einen angenehm lauten, hiermit meine ich natürlich die bislang einzige und ultimativ wahre Rockband der letzten 10 Jahre unserer Salzmannschule, als auch an einen angenehm ruhigen, gelassenen, entspannten, musikalischen, aber in keinem Fall angepassten, Jahrgang 2012 erinnern. Ihr habt Spuren hinterlassen, für die es sich für nachfolgende Jahrgänge lohnt sie zu suchen.

Auch unser Festredner begleitete Euch bei Eurem Turmbau während einiger Bauphasen. Freuen wir uns gemeinsam nach den Grußworten des Bürgermeisters und unseres Vorsitzenden des Freundeskreises der Salzmannschule auf eine Festrede unseres geschätzten ehemaligen Kollegen, Dr. Lars Deile, den ich herzlich unter uns begrüße.

Liebe Abiturienten,

Die nüchternen Punkte auf dem Zeugnis zeugen von Engagement und Zielstrebigkeit. Das Ergebnisspektrum aller Abiturdurchschnitte liegt im Bereich der Noten Eins und Zwei und beträgt 1,82.

Ich beglückwünsche Euch von ganzem Herzen zu diesem Ergebnis!

Anteil an Eurem Erfolg haben natürlich auch Eure Eltern, die Euch in vielen Situationen zur Seite standen, für Euch Verständnis hatten und sich stets konstruktiv in unseren gemeinsamen Erziehungsprozess einbrachten.

Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, prägten das erfolgreiche Lernen und das Schul- und Internatsleben entscheidend mit.

Es gelang Ihnen, Methoden und Strategien aufzuzeigen, ob im Wertekanon der gesellschaftlichen Entwicklung, im Umgang mit fremden Kulturen oder in der verantwortungsbewussten Auseinandersetzung miteinander.

Ich möchte die Stammkursleiterinnen, Frau Jentsch, Frau Muravev, unsere Oberstufenleiterin, Frau Jarry, und die Internatsleiterin, Frau Winkelmann, nach vorn bitten, um mich bei Ihnen auch stellvertretend für die Arbeit des gesamten Lehrer- und Erzieherkollegiums zu bedanken.

Im Weiteren wollen wir nun Schüler mit herausragenden Leistungen während der Abiturprüfungsphase auszeichnen und Einzelne für das Engagement während der zurückliegenden Jahre ehren.

Zunächst möchte ich im Auftrag des Geschäftsführers der Märkischen Schülerreisen, Herrn Dr. Meese, der heute leider nicht persönlich anwesend sein kann, die Auszeichnung der besten Abiturientin vornehmen.

Einen Förderpreis in Höhe von 300 € erhält mit einem Abiturschnitt von 1,1 und einer Gesamtpunktzahl von 810:

Johanna Lowis Donath (*Sie wurde von uns gleichzeitig für die Studienstiftung des Deutschen Volkes vorgeschlagen.*)

Liebe Abiturienten,

werdet selbst zur Quelle Eures Glücks, anstatt nach ihm zu suchen.

Haltet Euch beim Erlangen Eurer Lebensziele an Platons Verständnis von Gerechtigkeit. Dieser meint, seinem eigenen Wesen gerecht zu werden, Lust haben, sich weiterzubilden, zu entdecken, zu reifen, einander gerecht zu werden, das Richtige zu tun, um so aufrecht zu leben. „Nur wer gerecht ist, kann aufrecht leben. Spannt Eure Flügel weit - Geht also aufrecht in Eure Zukunft – mit Weitblick!“

Genießt den Zauber des heutigen Augenblicks - er vergeht schnell genug.

Dirk Schmidt, Schulleiter